

Rathaus Schöneberg, Fachbereich Stadtplanung, 3.OG, Raum 3046  
John-F.-Kennedy-Platz  
10825 Berlin  
E-Mail-Kontakt: [grabmann@ba-ts.berlin.de](mailto:grabmann@ba-ts.berlin.de)

### Bebauungsplan 7-66 VE, **Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Ich lehne die vorgeschlagene Bebauung der Bautzener Brache ab. Die Bautzener Brache soll als wohnungsnaher Grünfläche gesichert werden

- weil ich das Bahngelände als historischen entstandenen, stadtbildprägenden Freiraum betrachte und keinen Grund sehe, die östliche Kante der Schöneberger Insel in diesen Freiraum hinein zu verschieben.
- weil es für die 300 Wohnungen einen alternativen Standort gibt: das BSR-Gelände zwischen Monumenten- und Kolonnenstraße. Dort befindet sich tatsächlich eine Lücke im Bebauungszusammenhang der Schöneberger Insel.
- weil die Bautzener Brache die letzte Fläche des Bahngeländes ist, die als ökologische Ausgleichsfläche für die zahlreichen Bauprojekte im Umkreis des Gleisdreiecks dienen kann.
- weil der Freiraum des Bahngeländes wichtig fürs Stadtklima ist.
- weil kein Versuch gemacht wird, die Menschen, die bisher auf dem Gelände wohnten, mit einzubeziehen. Der Plan basiert auf der Vertreibung dieser Menschen. In der schriftlichen Begründung des B-Plans werden sie noch nicht mal erwähnt!
- weil die 4000 Unterschriften, die im Rahmen des Bürgerbegehrens „„Erhalt der Grünverbindung entlang der Bautzener Straße““ nicht ausreichend gewichtet werden.
- weil in der schriftlichen Begründung festgestellt wird, dass die neuen Wohnungen durch Lärm belastet werden „jenseits der Schwelle zur Gesundheitsbelastung“. Dies ist unverantwortlich, zumal es Alternativen gibt, die nicht so lärmbelastet sind. (siehe Punkt BSR-Gelände)
- weil die angebliche Sozialbindung der Wohnungen nirgendwo im Plan gesichert ist.
- weil ich die Fläche als logische Verbindung sehe für Fahrradfahrer und Fußgänger zwischen dem Nord-Süd-Grünzug und dem Westpark des Gleisdreiecks.
- weil ich die Fläche als logische Biotop-Verbindung sehe zwischen dem Nord-Süd-Grünzug und dem Westpark des Gleisdreiecks.
- weil ich nicht akzeptiere, dass diese Verbindung auf einer Strecke von 280 m auf einen schmalen Streifen von ca. 10 Metern reduziert wird, der gleichzeitig als Feuerwehrezufahrt zu den neu geplanten Gebäuden und als Baustellen- und Versorgungszufahrt zum Bahnhof der S2 dienen soll.
- weil die Planung die vorhandenen historischen Spuren der Bahn nicht berücksichtigt.
- weil der Zugang zum südlichen Ende des Bahnsteig der S2 nicht ausreichend gesichert ist und westlich der Bahn zu wenig Abstand vorgesehen ist.
- weil die Behauptung zweifelhaft ist, dass die 20 Straßenbäume den Bau überstehen und dass auf der Fläche nur 39 Bäume geschützt sein sollen. Ich fordere den Erhalt der Vegetation.
- weil auf der Fläche regelmäßig Fledermäuse beobachtet werden können.
- und ich protestiere gegen die unvollständige Auslegung der umweltbezogenen Gutachten zum Bebauungsplan und fordere die Wiederholung der frühzeitigen Bürgerbeteiligung.
- weil . . .

Datum, Unterschrift, Adresse

---